

Erweiterter Vorstand des KÄRNTNER HEIMATDIENSTES

RESOLUTION

gerichtet an die Bundesregierung, den Nationalrat und die Kärntner Landesregierung

Wien ignoriert Hilferuf **der deutschsprachigen Kulturvereine in Slowenien**

● **In großer Sorge um das Überleben** der seit Jahrhunderten autochthon in Slowenien siedelnden Deutschsprachigen Volksgruppe hat der Kärntner Heimatdienst (KHD) kürzlich Außenminister Sebastian Kurz um dringende finanzielle Hilfe gebeten. Vorerst ohne Erfolg!

● **Der erweiterte KHD-Vorstand protestiert** gegen die inzwischen eingelangte Ablehnung des Hilfsansuchens durch eine Abteilungsleiterin des Ministeriums. Die als Sofortmaßnahme erhobene, umfassend begründete Minimalforderung nach Finanzierung wenigstens eines hauptberuflichen Sekretärs als Halbtagskraft(!) – Gesamtkosten 16.000 Euro jährlich – wurde im Antwortschreiben abgelehnt. Es wurde nur ganz allgemein darauf hingewiesen, dass „aufgrund begrenzter Budgetmittel Basisförderungen an die Volksgruppe grundsätzlich nicht möglich“ seien. Wie weit Minister Kurz in dieser wichtigen Causa eingebunden war und ob ihm die umfassenden Argumente des KHD überhaupt zur Kenntnis gebracht wurden, ist nicht bekannt!

● **Europarat, Bundesregierung und Nationalrat betonen das Recht auf staatlich geförderte Entwicklung der Deutschsprachigen Volksgruppe in Slowenien.** Der Europarat sprach sich 2010 in einer „Empfehlung“ an Slowenien dafür aus, den „Vereinigungen der Deutschsprachigen angemessene und ausreichende Finanzmittel zur Verfügung zu stellen“, der Nationalrat forderte 2012 einstimmig(!) „Slowenien zur offiziellen Anerkennung der deutschsprachigen Minderheit zu bewegen“. Der Amtsvorgänger von Außenminister Kurz, Michael Spindelegger, sagte 2010 in einer Anfragebeantwortung: „Mir sind die Anliegen der deutschsprachigen Volksgruppe in Slowenien sehr wichtig“. Schöne Worte, die jetzt endlich auch bewiesen werden müssen!

● **Wie ernst nimmt Wien die Sorgen der in ihrer Existenz gefährdeten deutschsprachigen Kulturvereine wirklich?** Slowenien lehnt die Anerkennung der Deutschsprachigen als Volksgruppe kategorisch ab und beschränkt sich auf Almosen. 2014 waren es nur 12.000 Euro. Dennoch kein Wort der Kritik aus Wien, das mit 16.000 Euro „Projektförderung“ im Jahresschnitt bei gleichzeitiger Ablehnung von „Basisförderung“ nur unwesentlich höher liegt als Slowenien. Ohne Hilfe durch den KHD (allein 2014: 22.000 Euro) und das Land Kärnten in etwa derselben Höhe, wäre „das Überleben der Volksgruppe schon bisher nicht möglich gewesen“, erklären die Vorsitzenden aller sechs Kulturvereine in ihrer RESOLUTION vom 24. März 2014. Angesichts dessen erwartet der KHD von Bundesminister Kurz endlich konkrete Schritte für die deutsche Volksgruppe. Bundespräsident Heinz Fischer sollte seinen Einfluss dafür geltend machen.

● **Fest steht: Ohne maßgebliche Erhöhung der jährlichen Förderung durch Slowenien und Österreich ist die natürliche Entwicklung der deutschen Volksgruppe nicht gewährleistet.** Zur Existenzsicherung bedarf es jedoch mangels Eigenmittel zwingend einer Basisförderung von öffentlicher Seite gegen Verwendungsnachweis. Ohne ausreichende Vereinsinfrastruktur - über Vereinslokal, notwendige Mitarbeiter bis hin zu Betriebskosten- und Aufwandsentschädigung - ist die Realisierung von Projekten nicht möglich, zu deren Finanzierung sich Wien grundsätzlich bereit erklärt. Daher nochmals:

● **Als Sofortmaßnahme** ist die zeitlich unbegrenzte Finanzierung eines hauptberuflichen Sekretärs für die deutschsprachigen Kulturvereine aus Mitteln des Bundes unverzichtbar.

● **Der Kärntner Heimatdienst fordert eine Erklärung der Bundesregierung**, dass die öffentlich zu fördernde Existenzsicherung und Weiterentwicklung der deutschsprachigen Volksgruppe als Friedensbrücke zwischen Österreich und Slowenien im staatlichen Interesse liegt, dass dies im Hinblick auf die ausgezeichneten gutnachbarlichen Beziehungen gleichermaßen auch von Slowenien erwartet und durch die verfassungsrechtliche Anerkennung sowie durch erhöhte staatliche Förderung dokumentiert wird. Es ist endlich ausdrücklich anzuerkennen:

● **Der deutschen Volksgruppe in Slowenien ist derselbe Stellenwert einzuräumen, wie der slowenischen Volksgruppe in Kärnten.** Beide haben eine unverzichtbare Brückenfunktion.

● **Der Kärntner Heimatdienst verpflichtet sich, die deutsche Volksgruppe als deren zivilgesellschaftlicher „Anwalt“ auch weiterhin mit ganzer Kraft zu unterstützen.**

Im Sinne seiner Versöhnungsarbeit und im Rahmen seiner Möglichkeiten wird der Heimatdienst auch in Zukunft alle Aktivitäten bevorzugt fördern, die im Interesse der Völkerverständigung liegen und dem Abbau von historisch bedingtem gegenseitigen Misstrauen dienen.

Vom Erweiterten Vorstand am **30. April 2015** einstimmig angenommen

Kärntner Heimatdienst

Österreichs größte parteifreie patriotische Bürgerinitiative

9020 Klagenfurt, Prinzhoferstraße 8

• Tel. 0463-54002 • Fax 0463-540029 • Internet: www.khd.at • E-mail: officeta.khd.at

1. Mai 2015

Pressemitteilung

Wien ignoriert Hilferuf

der in ihrer Existenz bedrohten deutschsprachigen Kulturvereine in Slowenien

Genug der schönen Worte! Heimatdienst fordert Taten!

- **Am 24. März richteten die sechs deutschsprachigen Kulturvereine einen dramatischen Hilferuf an Österreich. Sie erklärten in einer gemeinsamen Resolution in Klagenfurt, dass das Überleben als Volksgruppe ohne Nothilfe des Heimatdienstes nicht möglich wäre.**
- **Der KHD forderte daraufhin von Außenminister Sebastian Kurz in zwei umfassend begründeten Schreiben eine dringend notwendige Erhöhung der Bundesförderung.**
- **Statt einer positiven Antwort des Bundesministers, erteilte eine Beamtin des Außenamtes dem KHD eine glatte Absage, ohne auf dessen dringenden Hilferufnäher einzugehen.**

Der KHD reagiert mit einer einstimmig gefassten RESOLUTION

Eine Zusammenfassung:

- **Der erweiterte KHD Vorstand protestiert** dagegen, dass auch die Minimalforderung des Heimatdienstes, für alle sechs Kulturvereine zusammen zumindest einen hauptberuflichen Sekretär als Halbtagskraft!!) - Gesamtkosten lediglich 16.000 Euro jährlich - abgelehnt wurde. Unter Hinweis auf begrenzte Budgetmittel! Wie ernst nimmt Wien die Sorgen der in ihrer Existenz gefährdeten deutschsprachigen Kulturvereine wirklich?
- **Europarat, Bundesregierung und Nationalrat betonen das Recht auf staatlich geförderte Entwicklung der Deutschsprachigen Volksgruppe in Slowenien.** Die staatliche Jahresförderung - Wien im Schnitt 16.000, Laibach 12.000- reicht dazu nicht annähernd aus. Ohne KHD (allein 2014: 22.000 Euro) und ohne das Land Kärnten mit Förderungen in annähernd der gleichen Höhe, wäre nach Einschätzung der deutschsprachigen Kulturvereine deren Weiterbestand nicht möglich. Den schönen Worten müssen nun endlich Taten folgen!
- **Der KHD wiederholt** daher seine an Außenminister Kurz gerichteten **Forderungen**, verlangt endlich konkrete Schritte und appelliert an Bundespräsident Heinz Fischer seinen Einfluss dafür geltend zu machen.
- **Der Kärntner Heimatdienst fordert eine Erklärung der Bundesregierung**, dass die Existenzsicherung und Weiterentwicklung der deutschsprachigen Volksgruppe als Friedensbrücke zwischen Österreich und Slowenien im staatlichen Interesse liegt, dass dies gleichermaßen auch von Slowenien erwartet und durch die verfassungsrechtliche Anerkennung sowie durch erhöhte staatliche Förderung auch dokumentiert wird. **Der deutschen Volksgruppe in Slowenien ist derselbe Stellenwert einzuräumen, wie der slowenischen Volksgruppe in Kärnten.**
- **Der KHD verpflichtet sich, die deutsche Volksgruppe auch weiterhin mit ganzer Kraft zu unterstützen.** Schwerpunktmäßig werden alle Aktivitäten gefördert, die im Interesses der Völkerverständigung liegen und dem Abbau von gegenseitigem Misstrauen dienen.

Vorankündigung:

KHD plant als Friedensprojekt gemeinsame Kulturveranstaltung in Laibach

Es wird sich zeigen, ob Wien und Laibach, mit deutlich höherer Förderung bzw. mit verfassungsrechtlicher Anerkennung die Chance nutzen werden, die deutschsprachige Volksgruppe als Friedensbrücke zwischen Österreich und Slowenien zu festigen und zu verbeitern, wie das bereits für die slowenische Volksgruppe in Kärnten längst unbestritten der Fall ist.

Als Beitrag dazu plant der KHD gemeinsam mit anderen Gruppierungen und mit erhoffter staatlicher Förderung eine große gemeinsame Kulturveranstaltung in Ljubljana/Laibach mit den deutschen Kulturvereinen Sloweniens, mit Kulturgruppen der slowenischen Mehrheitsbevölkerung sowie mit deutschsprachigen und slowenischsprachigen Gruppen aus Kärnten.

Obmann Josef Feldner